

Finanzveranlagungen Extreme Bauernfängerei



Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Leitner kämpft seit Jahren gegen fragwürdige Finanzprodukte. Auch Bauern wurden offenbar von Banken geblendet.

Geschlossene Fonds waren vor zehn Jahren der Renner im Veranlagungsgeschäft. Allerdings wurden die Zeichner nicht nur Investoren, sondern vielmehr Mitbesitzer mit den damit verbundenen außerordentlichen Risiken. Solche Veranlagungen sind auch schwer abschätzbar und keinesfalls so sicher, wie es die Hochglanzprospekte vielleicht glaubhaft machen wollen.

Der Verein für Konsumentenschutz (VKI) hat mit Rechtsanwalt Dr. Sebastian Schuhmacher solche Fonds unter die Lupe genommen und bei der

Staatsanwalt Strafanzeige gegen den Emittenten Münchmeyer Peterson Capital AG (MPC Capital) erstattet. Die Anleger wären durch geheime „Immobilien-Zwischenverkäufe mit System“ um Millionen Euro geschädigt worden. Der Teil des Anlegergelds, der nicht unmittelbar in das Fondsobjekt geflossen sei, wäre so auf über 30 Prozent angehoben worden, was den Anlegern in den Prospekten und der Beratung verschwiegen wurde, kritisiert der VKI. Im österreichischen MPC-Verkaufsprospekt wurde – anders als im deutschen mit über 100 Seiten – gar nicht vor den Risiken dieser Unternehmensbeteiligungen gewarnt. Viele Anleger bekamen bereits Rückzahlungsaufforderungen der Gläubigerbanken.

Abgesehen von der zweifelhaften Qualität solcher Finanzprodukte haben die Banken im Vertrieb mit hohen Ausschüttungen geworben (wofür sie verschwiegene Provisionen kassierten), obwohl diese bloß Entnahmen aus den Kommanditeinzahlungen darstellen. Die Anleger sehen sich jetzt damit konfrontiert, dass ihre Haftung als Kommanditisten, die ihre Einlage zum Teil refundiert bekommen haben, in Anspruch genommen werden.

Auch viele Bauern befinden sich unter den Geschädigten, die ihr Investment als sichere Zusatzrente oder Pflegevorsorge angesehen haben. Laut Standard hat der Wiener Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Leitner, der die Roland Prozessfinanz auf seiner Seite hat und bereits ein richtungsweisendes Urteil in Sachen geschlossener Fonds erkämpfen konnte, Informationen, wonach allein die „Bauernbank“ RLB NÖ/Wien über 7.000 MPC-Verträge vermittelt hat. Geschädigte Anleger können sich bei den genannten Anwälten melden. Zudem verklagt der VKI den MPC-Vertreiber Hypo Steiermark. Die MPC wies die Vorwürfe zurück, finanzielle Verluste bei einzelnen „Hollandfonds“ wurden aber eingeräumt.